

Orbán über EU-Austritt: Wann verlassen wir endlich die Union?

Viktor Orbán diskutiert mögliche EU-Austrittspläne und wirtschaftliche Abhängigkeiten Ungarns während eines Forums am 24.04.2025.

Pilisvörösvár, Ungarn - Viktor Orbán, der Premierminister Ungarns, hat in einem jüngsten Einwohnerforum in Pilisvörösvár über einen möglichen Austritt aus der Europäischen Union (EU) gesprochen. Laut einem Bericht von **vol.at** enthüllte Orbán, dass US-Präsident Donald Trump ihn wiederholt gefragt habe, wann Ungarn aus der EU austreten würde. Orbán betonte, dass Ungarn ein „gutes Gegenangebot“ benötige, um einen solchen Schritt in Betracht zu ziehen.

Eine zentrale Aussage von Orbán war, dass der Zeitpunkt für einen Austritt noch nicht reif sei. Dies sei ein Thema von großer Bedeutung, das sorgfältige Überlegungen und strategische Abwägungen erfordere. Er weist zudem darauf hin, dass 85 Prozent des ungarischen Exports in den EU-Markt gehen, was die wirtschaftliche Abhängigkeit Ungarns von der Union unterstreicht.

Wirtschaftliche Abhängigkeit und Verhältnis zur EU

Orbán äußerte seine Kritik an der EU, da Ungarn seiner Meinung nach nicht die ihm zustehenden EU-Gelder erhalte. Er forderte eine Verbesserung der Beziehungen zwischen Ungarn und der EU, falls ein Austritt nicht möglich sein sollte. Dies unterstreicht die Ambivalenz seiner Position, die sowohl nationalistische als

auch wirtschaftliche Überlegungen umfasst.

Zudem gab Orbán zu verstehen, dass er an einem freundschaftlichen Verhältnis zu Trump interessiert sei und plant, bei einem möglichen Sieg Trumps „mehrere Flaschen Champagner zu öffnen“. Dies zeigt seine Hoffnung auf einen Paradigmenwechsel in der internationalen Politik, der möglicherweise auch Ungarns Position innerhalb der EU beeinflussen könnte.

Öffentliche Meinung und politische Herausforderungen

Eine Umfrage zeigt, dass fast 80 Prozent der ungarischen Bevölkerung die EU-Mitgliedschaft befürworten. Orbán ist sich dieser Unterstützung bewusst, hat jedoch in der Vergangenheit immer wieder gegen die „Bürokraten in Brüssel“ gewettert. Sein Statement über einen möglichen Austritt kommt zu einem Zeitpunkt, an dem Ungarn und Polen gegen den neuen Rechtsstaatsmechanismus der EU klagen, der im Dezember 2020 beschlossen wurde und Geldkürzungen für Länder vorsehen könnte, die gegen die Rechtsstaatlichkeit verstoßen.

Die allgemeine Stimmung in Ungarn ist komplex. Während Orbán oft von einem „Heiligen Krieg“ im Kontext von Rechtsstaat und EU spricht, so steht er gleichzeitig unter dem Druck einer parlamentarischen Opposition und der kommenden Wahlen. In diesem Kontext hat er erstmals Andeutungen zu einem möglichen Austritt gemacht.

Das Zusammenspiel zwischen Ungarn und der EU bleibt angespannt, insbesondere im Hinblick auf Orbáns wiederholte Forderungen nach mehr „Toleranz“ von Seiten der EU. Er betont, dass Ungarn nicht in die Richtung Westeuropas gehen möchte und andere EU-Staaten nicht erwarten sollte, ungarische Asyl- oder Familienpolitiken zu übernehmen.

Abschließend lässt sich festhalten, dass Orbáns Ausführungen

ein facettenreiches Bild von Ungarns derzeitiger EU-Politik zeichnen. Während er die Möglichkeit eines Austritts nicht ausschließt, bleibt die wirtschaftliche Abhängigkeit von der EU ein starkes Argument gegen einen solchen Schritt. Die politischen und wirtschaftlichen Überlegungen sind eng miteinander verwoben und werden weiterhin die politische Agenda des Landes bestimmen.

Details	
Ort	Pilisvörösvár, Ungarn
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vol.at• www.zeit.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at